

ferlichen verlohren aber nicht mehr als etwan vier oder fünf Mann.

Auf solche Art kam diese Insel in der Kayserlichen ihre Gewalt, vor welche sie von grosser Wichtigkeit war, indem sie von daraus die ganze Seite von der Stadt, welche gegen den Rhein zu lieget, entdecken konnten. Gleichwol verzog es sich mit der Uebergabe bis auf den 15. Jun. und die Besatzung wehrete sich unter ihrem Gouverneur Blain Billie Colbert, Marschall de Camp, ausnehmend gut. Ueberhaupt muß man gestehen, daß diese Belagerung eine der merckwürdigsten gewesen sey. Es ward solche durch die Austreibung des Rheins, welcher die Frencheen lange Zeit überschwemmet hatte, und durch die öftern Ausfälle derer Belagereten ungemein verzögert; indem diese Mittel gefunden hatten, den Platz fast täglich mit frischen Troupen zu verstärken.

Die Französische Besatzung bestand bey dem Auszuge, noch in eilf Bataillonen, welche aber so geschwächet waren, daß sich in manchen Compagnien, nur noch drey oder vier Mann befanden. Sobald die Guarnison ausgezogen war, wurden die Fortifications-Wercke demoliret, und der Thurm, welcher von ausserordentlicher Dicke war, und die Stück-Kugeln und aller größten Bomben aushielte, gesprengt.

Die weitem Früchte dieser Eroberung waren, daß die Franzosen unterschiedene kleine Städte dieses Churfürstenthums gutwillig verliessen, welche die Kayserl. gleich besetzten und dadurch einen freyen Paß erhielten, einen guten Strich der Coll-  
nis